

**C**            **GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB**           **BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBB**        **Hochschulwesen**

**Deutschland**

**Technische Universität <MÜNCHEN>**

**1933 - 1945**

**AUSSTELLUNGSKATALOG**

**18-3**        ***Die Technische Hochschule München im Nationalsozialismus*** / Wolfgang A. Herrmann ; Winfried Nerdinger. - München : TUM.University Press, 2018. - 367 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-95884-008-9 (Verlagsausg.) : EUR 34.00 - ISBN 978-3-95884-009-6 (Museumsausg.) : EUR 28.00  
[#5955]

Die Technische Universität München (bis 1970 Technische Hochschule) feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. Wolfgang A. Herrmann, ihr seit 1995 amtierender Präsident, läßt sich neben seinen vielfältigen sonstigen Verpflichtungen die „Historiographie“ seiner Universität in herausragender Weise angelegen sein. Dabei bilden die Jahre 1933 bis 1945 einen Schwerpunkt, dem Herrmann schon seit langem höchste Aufmerksamkeit widmet.<sup>1</sup> In seinem einläßlichen Vorwort (S. 6 - 8) läßt er die Etappen der „Aufarbeitung“ noch einmal Revue passieren und bezeichnet die hier dokumentierte Ausstellung als einen „weiteren Meilenstein in der Erforschung der

---

<sup>1</sup> Vgl. ***Die Technische Universität München in der NS-Zeit*** / Rede von Präsident Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann zur Ausstellung am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München anlässlich des Jahrestags des Entzugs der Approbation der jüdischen Ärzte (1.Juni 2010):

[https://www.tum.de/fileadmin/w00bfo/www/Broschueren/Broschuere\\_Die\\_TUM\\_in\\_der\\_NS-Zeit.pdf](https://www.tum.de/fileadmin/w00bfo/www/Broschueren/Broschuere_Die_TUM_in_der_NS-Zeit.pdf) [2018-03-30]. - Herrmann merkt an: „Eines aber blieb bis in die 1980er Jahre tabu: die Aufarbeitung der Hochschulgeschichte während der NS-Zeit. Erst die zweibändige ***Geschichte der TU München*** aus der Feder des Historikers Dr. Martin Pabst erfüllte meinen dezidierten Wunsch, die Rolle unserer Hochschule und ihrer Mitglieder in der Zeit des Nationalsozialismus vorbehaltlos aufzuklären. Das Werk erschien im Jahre 2006 und arbeitete alle verfügbaren Quellen minutiös auf.“ Siehe auch: ***Technische Universität München*** : die Geschichte eines Wissenschaftsunternehmens / Verf.: Martin Pabst und Margot Fuchs. Wolfgang A. Herrmann (Hrsg.). Mit Beitr. von Franz von Feilitzsch und Wolfgang A. Herrmann. - Berlin : Metropol-Verlag. - 27 cm. - ISBN 978-3-938-690-34-5 : EUR 99.00. - Bd. 1 (2006). - 437 S. : Ill. - Bd. 2 (2006). - S. 447 - 1023 : Ill. - Inhaltsverzeichnis: [http://scans.hebis.de/18/29/63/18296394\\_toc.pdf](http://scans.hebis.de/18/29/63/18296394_toc.pdf)

NS-Geschichte“ seiner Universität, der allerdings noch nicht der „Schlussstein“ sei (S. 8).<sup>2</sup>

Für das vorliegende Projekt hat Herrmann die Zusammenarbeit mit Winfried Nerdinger, dem Leiter des NS-Dokumentationszentrums München, gesucht (vgl. dessen *Einführung*, S. 9 - 11).<sup>3</sup> Nerdinger hat mit seinem Team, unterstützt von Peter J. Brenner, dem Leiter des Universitätsarchivs der TU München, und dessen Mitarbeitern einen Ausstellungskatalog erstellt, der die Geschehnisse der TH München in den Jahren 1933 bis 1945, einschließlich der unmittelbaren Vor- und Nachgeschichte, dokumentiert. Es sei bereits an dieser Stelle festgehalten, daß die Qualität der Abbildungen, seien sie schwarz-weiß oder farbig, höchsten Ansprüchen genügt und, im Gegensatz zu der in den meisten heutigen Arbeiten vorherrschenden Graustichigkeit, die Abbildung wieder in ihre angestammten Rechte und Möglichkeiten einsetzt.

Für die wissenschaftliche Einordnung der Exponate (Porträts von Einzelpersonen und Personengruppen, Aufnahmen von Gebäuden und Instituten, Reproduktion von Aktenstücken, Urkunden, Briefen, Zeitungsausschnitten, Plakaten, Titelseiten von Büchern usw.) sorgen zwei von renommierten Wissenschaftshistorikern verfaßte Einführungsartikel (jeweils mit Auswahlbibliographie am Ende): *Unter rassistischen und bellizistischen Vorzeichen - die Wissenschaften 1933 - 1945* (Rüdiger Hachtmann, S. 12 - 33)<sup>4</sup> bzw. *Autarkie- und Rüstungsforschung und die Technischen Hochschulen im „Dritten Reich“* (Helmut Maier, S. 34 - 49).<sup>5</sup> Hachtmanns Stichworte lauten

---

<sup>2</sup> Angesichts der Empathie, die Herrmann den Opfern von Verfolgung und Vertreibung seiner Universität zukommen läßt, verwundert folgender Satz im ersten Abschnitt: „Es sollten ihr [= TH München] aber auch die zwölf Jahre des Nationalsozialismus nicht erspart bleiben“. Das klingt nach einer „Opferrolle“, die Herrmann gewiß nicht zum Ausdruck bringen will!

<sup>3</sup> Das NS-Dokumentationszentrum München - Lern- und Erinnerungsort zur Geschichte des Nationalsozialismus (Max-Mannheimer-Platz 1, 80333 München) ist eine Einrichtung der Landeshauptstadt München gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland. Es steht am historischen Standort des „Braunen Hauses“, der einstigen Parteizentrale der NSDAP in München. - Die Ausstellung ist vom 18. Mai bis zum 26. August 2018 zu sehen. - Vgl. auch **München im Nationalsozialismus** : Katalog des NS-Dokumentationszentrums München / hrsg. von Winfried Nerdinger. - München : Beck, 2015. - 623 S. : zahlr. Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-406-66701-5 : EUR 38.00 [#4148]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427024676rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Vgl. z.B. **Wissenschaftsmanagement im "Dritten Reich"** : Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft / Rüdiger Hachtmann. [Red. ...: Anne Huffschild ...]. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 22 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 15). - ISBN 978-3-8353-0108-5 : EUR 78.00 [9315]. - Bd. 1 (2007). - 668 S. : Ill. - Bd. 2 (2007). - S. 674 - 1397 : Ill. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz26000667Xrez-1.pdf>

<sup>5</sup> Vgl. z.B. **Gemeinschaftsforschung, Bevollmächtigte und der Wissenstransfer** : die Rolle der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im System kriegsrelevanter Forschung des Nationalsozialismus / hrsg. von Helmut Maier. - Göttingen : Wallstein,

u.a. Primat des Bellizismus, Akzeptieren von Antisemitismus und Rassismus, Ressourcenverschiebung und -mobilisierung (Bevorzugung der natur- und technikkissenschaftlichen Forschung; Stärkung der außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen; Bevorzugung der Technischen Hochschulen gegenüber den „klassischen“ Universitäten), Großraumkonzepte, flächendeckende Plünderung in den besetzten Territorien, „Selbstmobilisierung“ und „Selbstermächtigung“. Maier zeichnet die Historiographie der Technischen Hochschulen insgesamt nach (Hochschulorte, jeweilige Forschungsschwerpunkte, Größe der Lehrkörper, Auftragsforschung, Forschungsfinanzierung). Sein Fazit gilt nicht nur für die TH München:

„Es darf heute als hinreichend gesichert gelten, dass die Technischen Hochschulen trotz ihrer Verluste durch aus ‚rassischen‘ und politischen Gründen erfolgte Vertreibung von Wissenschaftlern in ihrer Effektivität und Produktivität weder nachließen noch stagnierten. Vielmehr erlangten sie durch den NS-typischen Verbundcharakter der Forschungsorganisation der ‚zivilen‘ und militärischen Forschungskomplexe des ‚Dritten Reiches‘ Zugriff auf die expandierenden Förderpötte der Ressorts. Aus diesen symbiotischen Kooperationsverhältnissen entsprang eine Vielzahl von bis in die Zeiten des ‚Wirtschaftswunders‘ wirksamen Technologie- und Innovationsschüben, sei es in den Bereichen der Kunst- und Werkstoffe, elektrischen Energieübertragungen, der chemischen Technologie oder der Luft- und Kraftfahrzeugtechnik. Der an den Technischen Hochschulen dominierende unerschütterliche Wille, nicht nur die Autarkie, sondern gerade auch die ‚technische Überlegenheit‘ der deutschen Waffen zu erreichen, trug nicht nur zur Verlängerung des Krieges maßgeblich bei, sondern schuf - unter anderem mit Peenemünde - die technologischen Voraussetzungen für die Vernichtungsmittel des Kalten Krieges“ (S. 47).<sup>6</sup> Dies bedeutet aber auch, wie Nerdinger bereits zuvor bemerkt (S. 11), „dass manche Forschungen für Kriegsaufträge der NS-Zeit, rein wissenschaftlich und bezüglich des Erkenntnisgewinns betrachtet, durchaus Ergebnisse brachten, auf denen in anderen Ländern und in der Nachkriegszeit aufgebaut werden konnte“.

Diese beiden Zitate liefern vermutlich auch die Gründe für die lange auf sich warten lassende Auseinandersetzung mit und die Aufarbeitung der deutschen Wissenschaftsgeschichte, zumal der Technischen Hochschulen, in den Jahren der NS-Herrschaft.

Der eigentliche Ausstellungskatalog<sup>7</sup> dokumentiert die folgenden Hauptkapitel: *Vorgeschichte* (S. 50 - 77), *Gleichschaltung und Umstrukturierung* (S. 78 - 125), *Militarisierung und Ideologisierung von Lehre und Forschung* (S. 126 - 301), *Verweigerung, Resistenz und Widerstand* (S. 302 - 317), *Entnazifi-*

---

2007. - 613 S. ; 23 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesells. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz264906144rez-1.pdf>

<sup>6</sup> In diesem Kontext sei zum Selbstverständnis der TH München in der NS-Zeit auf den folgenden zeitnahen Band verwiesen: **Die deutschen Technischen Hochschulen** : ihre Gründung und geschichtliche Entwicklung. - München : Verlag der Deutschen Technik, 1941. - XIV, 304 S. : zahlr. Abb. ; 4°. - Das Kapitel zur TH München (S. 223 - 242) hat Wilhelm Riedner (1877 - 1954), den zeitweiligen Bibliotheksdirektor der TH München, zum Verfasser.

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/115940383x/04>

zierung und Rückberufungspraxis (S. 318 - 349),<sup>8</sup> Anhang (Abkürzungsverzeichnis; Quellen- und Literaturverzeichnis; Personenregister; Dank; Impressum) (S. 350 - [368]).<sup>9</sup> Das Hauptkapitel *Militarisierung und Ideologisierung* gliedert sich nach den einzelnen Fakultäten: Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, für Bauwesen, für Maschinenwesen, für Chemie, für Landwirtschaft. Diese Einzelgeschichten werden eingerahmt von einer Betrachtung der allgemeinen Entwicklung der Fakultäten und Fächer sowie einem Unterkapitel *Die TH im Totalen Krieg*.

Die Auswahl der Dokumente ist so breit gefächert, daß ganz unterschiedliche Aspekte des Themas in den Blick rücken. Wie diese Exponate im einzelnen „ausgestellt“ werden, erfährt man nicht, aber die Homepage des NS-Dokumentationszentrums zeigt unter der Rubrik *Zurückliegende Sonderausstellungen*, daß sie z.T. in Schaukästen, z.T. als Wandbehängungen betrachtet werden können. Der vorliegende Katalog wird auch nach der Schließung der Ausstellung zweifellos eine wichtige und dauernde Bereicherung der Wissenschafts- und bes. der Technikgeschichte zwischen 1933 und 1945 darstellen.

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9137>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9137>

---

<sup>8</sup> Es wäre interessant gewesen zu erfahren, wie viele und welche Professoren der TH München nach dem Krieg von den Amerikanern im Rahmen der Operation Overcast (bekannter als Operation Paperclip) für einen Forschungsaufenthalt in den USA verpflichtet wurden, vgl. z.B. **Operation Paperclip** : the secret intelligence program to bring Nazi scientists to America / Annie Jacobsen. - New York [u.a.] : Little, Brown and Company, 2014. - XII, 575, [16] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-0-316-22104-7. - So wurden z.B. Max Dieckmann und Winfried Otto Schumann, die im hier anzuzeigenden Ausstellungs-Band mehrfach erwähnt werden (vgl. bes. S. 239 u. 242), „angeworben“ und verbrachten einige Zeit in den USA.

<sup>9</sup> Unsere Seitenzählung weicht von der im Inhaltsverzeichnis des hier besprochenen Bandes ab, da dieser die beiden Vorsatzblätter vor jedem Kapitel, die allerdings bereits die Kapitelüberschrift tragen, nicht mitzählt. - Das Unterkapitel *Lehrerbildung im Dienst des NS-Regimes - Fachspezifische Funktionen und fächerübergreifende Gleichschaltung* (S. 162 - 171) hat Brigitte Zuber zur Verfasserin, das Unterkapitel *Die Abteilung Architektur im Nationalsozialismus* (S. 202 - 207) Lioba Schmitt-Imkamp.